

Au, 12. Juli 2015

Kommunalpolitischer Rundbrief Nr. 5

Liebe kommunalpolitisch interessierte Auer Bürger,

nach über drei Monaten Pause kommt hier der fünfte kommunalpolitische Rundbrief. Wir wissen, dass der zeitlich Abstand lang war und inzwischen viel in der Auer Kommunalpolitik gelaufen ist. Nachdem auf unsere Initiative hin allerdings die offiziellen Protokolle der Gemeinderatssitzungen im Internet eingestellt sind (siehe: <http://www.au-hexental.de/sitzungsberichte>), und wir alle doch auch sonst ganz gut beschäftigt sind, werden wir die zeitlichen Abstände dieses Rundbriefs eher noch mehr verlängern und hier vor allem unsere Positionen darstellen die in den öffentlichen Protokollen vielleicht etwas zu kurz kommen.

Flüchtlingshaus

In mehreren Sitzungen hat uns dieses Thema beschäftigt, die Presse hat auch bereits ausführlich berichtet, und nun gibt es also am 19. Juli einen Bürgerentscheid. Wir sind froh über dieses partizipatorische Element in der Kommunalpolitik von Au und hoffen, dass sich möglichst viele BürgerInnen zu den Möglichkeiten informieren und abstimmen. Wir drei haben uns alle für den Standort an der Dorfstraße/Ecke Weiherhofweg ausgesprochen, weil wir diesen Standort tatsächlich als den geeignetsten unter den zur Verfügung stehenden gemeindeeigenen Grundstücken ansehen. Sicherlich ist der Platz beengt und liegt direkt an der Straße, das tun aber viele Häuser von lange ansässigen Auern auch. An der Problemsituation Verkehr/Lärm/Gefahr ändert man nichts, indem man nicht mehr an der Straße baut, sondern indem man den Verkehr verändert (siehe hierzu Lärmaktionsplan, weiter unten). Die Vorteile des Grundstückes sind aber z.B. seine zentrale Lage (viele der insgesamt wenigen gemeindeeigenen Grundstücke liegen am Ortsrand) und die Möglichkeit es schnell bebauen zu können. Die Gemeinde hat nämlich durchaus Druck. Solange das Planungsverfahren und der Bau des Flüchtlingshauses in angemessenem Tempo voran gehen, hält das Landratsamt neue Flüchtlingszuweisungen zurück. Das geht aber nicht ewig so. Bei zu großer Verzögerung kann es passieren, dass plötzlich Flüchtlinge notuntergebracht werden müssen. Ob das auf Kosten der Gemeinde dann in teuer angemieteten Hotelzimmern geschieht, ist dem Landratsamt letztlich egal, würde den finanziellen Spielraum der Gemeinde aber erheblich einschränken.

Diese und viele weitere Informationen zum Thema wurden auch bei der Bürgerversammlung am 9. Juli 2015 angesprochen. Die Bürgerversammlung

war sehr gut besucht. Nichtsdestoweniger möchten wir alle, die nicht kommen konnten, aber abstimmen werden und noch Fragen haben, ermuntern, sich an uns oder das Rathaus zu wenden. Auf der Homepage der Gemeinde (<http://au-hexental.de>) sind übrigens eine Reihe von Unterlagen zum Thema Flüchtlingshaus zu finden, einschließlich einer vom Architekturbüro Stoll angefertigten Visualisierung des geplanten Baukörpers.

Lärmaktionsplan (LAP)

In der GR-Sitzung am 1. Juli stellte Fr. Misera den weiterentwickelten Lärmaktionsplan vor. Wir hatten schon in unserem zweiten kommunalpolitischen Rundbrief berichtet. Im Wesentlichen ging es nun um die Anhörung der Träger öffentlicher Belange (die betroffenen Fachbehörden aber auch Regionalverband, IHK und bnNETZE) und die konkreten Auswirkungen der vorgeschlagenen Maßnahmen. Inzwischen gibt es aufgrund der hohen Lärmbelastung für mehrere Anwohner an der Dorfstraße die Zustimmung vom Landratsamt, dass Tempo 40 (immerhin!) auf der Ortsdurchfahrt eingeführt werden soll. Trotz dieser Maßnahme sind aber noch etliche Häuser in Au mit über 60 dB (A) nachts belastet. Neu waren im vorgestellten, jetzt zeitlich gestaffelten, Maßnahmenplan folgende Punkte aufgenommen worden:

- Geschwindigkeitsreduzierung innerorts auf 40 km/h
- Geschwindigkeitsreduzierung zw. den Gemeinden Merzhausen und Au auf 50 km/h
- Passive Lärmschutzmaßnahmen
- Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h nachts

Auf unseren (wiederholten) Vorschlag hin und unter Hinweis auf die Arbeit der Verkehrsagenda vor über 10 Jahren wurde letztlich auch die Verschwenkung der Straße am südlichen Ortseingang als Maßnahme aufgenommen. Außerdem haben wir moniert, dass die Immissionsschutzbehörden (z.B. Umweltbehörden am LRA und RP) nicht gehört wurden. Hier will die Gemeindeverwaltung nochmals nachhaken, wenn die aktualisierte Version des Plans verschickt wird. Einen Satz noch zu der in den „langfristigen Planungsstrategien“ geplanten Maßnahme der „Festinstallierten Radarkontrollen“. Auf unsere Nachfrage hin stellte sich heraus, dass es offensichtlich einen Kreistagsbeschluss (!) gibt, wonach im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald keine fest installierten Radarkontrollen aufgestellt werden. Man will in FR-Land nur mit mobilen Radarkontrollen arbeiten, was aus unserer Sicht z.B. bezüglich nächtlicher Raser keinen Effekt hat und keine wirklich nachhaltige Wirkung zeigt. Da wird wohl noch viel Überzeugungsarbeit bei der Mehrheitsfraktion im Kreistag (wer wohl?) nötig sein... Wir möchten an dieser Stelle aber unbedingt für die im Prozedere vorgeschriebene **Bürgerbeteiligung** bei der LAP werben. Diese wird in Au **am Montag 20. Juli um 18 Uhr im Bürgerhaus** stattfinden.

Wir hatten uns ja für einen eigenen Termin in Au stark gemacht und hoffen, dass Ihr/Sie uns trotz des Bürgerentscheids am Tag vorher nicht im Stich lasst und zeigt, dass Euch/Ihnen das Thema am Herzen liegt und weitere und konkretere Maßnahmen einfordert! Wer sich zu dem Thema noch einlesen will, hier ein interessanter Link, wo auch wir uns informiert haben: <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/219362/>

Radschutzstreifen, Radwegeplanung

Bgm Kindel verkündete in der letzten GR-Sitzung, dass das Regierungspräsidium (RP) die Realisierung des Radschutzstreifens (siehe auch Rundbrief Nr. 2) für den Sommer zugesagt habe - wir sind gespannt!

Bezüglich der Radwegverbindung zwischen Au und Merzhausen an der Ostseite entlang der L 122 haben wir in einem eigenen Schreiben an die RPIn ebenfalls einen Radschutzstreifen angeregt. Außerorts wird ein solcher vom RP „kritisch gesehen“, wobei aktuell wohl Modellversuche laufen. Weitere Informationen dazu findet ihr in den Briefen im Anhang.

Hochwasserschutz

Für alle, die es noch nicht aus der Presse wissen. Das RP hat ein neues hydrologisches Modell (offiziell weil aktuellere Starkregenniederschlagsdaten des Deutschen Wetterdienstes einfließen sollen) für das Hexental gefordert. Trotzdem will die VG (also bislang gab es keine VG-Sitzung, korrekt muss es also wohl heißen die Bürgermeister in der VG) mit dem Standort „Enge“ einfach weiterplanen und diesen zur Planfeststellungsreife bringen. Aus unserer Sicht ist dies „das Pferd von hinten aufgezäumt“. Wir sind der Meinung, man sollte die Ergebnisse des neuen hydrologischen Modells abwarten (zumal die Kombinationslösung Stöckenhöfe A und Heimbach schon mit dem alten Modell im 100jährigen Hochwasserfall die besseren hydrologischen Werte erbrachte) und dann weiterplanen. Nachdem wir als WBU den Tagesordnungspunkt für eine öffentliche GR-Sitzung beantragt hatten, durfte Arno Mattes unsere Sicht der Dinge in einer Präsentation darstellen. Die Ablehnung bei den GR-KollegInnen war aber so offensichtlich und die Aussage von Bgm Kindel, dass die Fachbehörden ein Weiterplanen einfordern würden, so vehement, dass wir unseren Antrag, einen Planungsstopp bei der VG zu beantragen, gar nicht zu stellen brauchten. Das Protokoll zur entsprechenden Sitzung vom 20. Mai, die beantworteten Fragen und die Präsentation von Arno findet Ihr/Sie auf der o.g. Homepage der Gemeinde.

Das weitere „Tagesgeschäft“, womit sich der GR die letzten 3 Monate beschäftigt hat, z.B. Standsicherheit der Einsegnungshalle, Erweiterung der Räumlichkeiten zur U3-Betreuung im Bürgerhaus, Schlepperanschaffung für den Bauhof, Kanalsanierungen, etc., lassen wir jetzt weg und verweisen auf die öffentlich zugänglichen Protokolle.

Wir danken für Euer Interesse, stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung und hoffen auf Euer Interesse an kommunalpolitischen Themen und Veranstaltungen

Für die WBU

Eure Gemeinderäte Bruni Hummel, Ursula Gottschall und Arno Mattes

Dieser Rundbrief richtet sich an alle kommunalpolitisch interessierten MitbürgerInnen in Au. Er darf gerne weitergeleitet werden. Die bisherigen Rundbriefe sind auf unserer Homepage (www.wbu-au.de) unter der Rubrik „Aktuelles“ eingestellt. Wer noch Interesse an unserem Rundbriefen hat, darf sich unter der Mailadresse: info@wbu.de gerne bei uns melden, dann nehmen wir Sie in den Verteiler auf.